

Sanft renovierte Chronik ^{FSP}

ks. Wenn es darum geht, die Lücke zwischen Tageszeitung und Geschichtsbuch zu schliessen, ist die Chronik «Année politique suisse / Schweizerische Politik» seit 23 Jahren auch für politisch interessierte Laien ein überaus nützliches Werk. Journalisten und Politologen mögen das vom Forschungszentrum für schweizerische Politik an der Universität Bern herausgegebene Jahrbuch ohnehin nicht mehr missen. Die Chronik des Jahres 1987 erscheint nun in neuem Gewand: Eine «sanfte Renovation» bezweckt, wie der neue Leiter des Forschungszentrums, Wolf Linder, in seinem Vorwort schreibt, die Übersichtlichkeit zu erhöhen und den Zugriff zum Stoff zu erleichtern (was tatsächlich auch gelungen ist), ohne die grösseren Zusammenhänge preiszugeben (was bei der lexikonartigen Gestaltung schwieriger zu verwirklichen ist).

Linder beklagt denn auch die zunehmende Komplexität und Unübersichtlichkeit der Politikprozesse und die anschwellende Informationsmenge, die nach einer rigideren Selektion und Konzentration rufe. Dabei nehme gleichzeitig die Qualität einzelner Quellen ab; so sei es nicht mehr möglich, über die Presse aus einzelnen Landesteilen einigermaßen zuverlässig zu erfahren, was das dortige kantonale Parlament behandle. An den Quellen dürfte es allerdings kaum liegen, dass man die von der Redaktion vorgenommene Gewichtung

einzelner Ereignisse und Vorgänge nicht immer zu teilen vermag und dass der kritische Leser manchmal andere Interpretationen der Fakten vornehmen würde. Ein ausgewogenes Urteil wird jedoch ohnehin den Geschichtsschreibern der nächsten Generationen vorbehalten bleiben.

Anzumerken bleibt ferner, dass für den 23. Jahrgang zum ersten Mal der in den Ruhestand getretene Peter Gilg nicht mehr als redaktioneller Leiter verantwortlich zeichnet; das Jahrbuch erscheint nun unter der Leitung von Hans Hirter. Zudem mussten erhöhte Bundesbeiträge in Anspruch genommen werden, weil das Forschungszentrum unter Wolf Linder die von der Universität Bern zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel teilweise für neue Aufgaben braucht.

Schwerpunkte des Jahrbuchs 1987 sind naturgemäss die eidgenössischen Wahlen, ferner das Verhältnis zwischen Regierung, Parlament und Souverän sowie schliesslich die Herausforderung, welche die europäische Integration für die Schweiz darstellt.

Année politique suisse / Schweizerische Politik 1987, 23. Jahrgang, von Hans Hirter, Christian Moser, Werner Seitz, Katrin Holenstein, Stéphane Hofmann, Brigitte Carretti und Luzius Meyer. Unter der Leitung von Hans Hirter herausgegeben vom Forschungszentrum für schweizerische Politik an der Universität Bern.